



Uster, 13. Januar 2025
Nr. 604/2025
V4.04.71

Postulat 604/2025 von Marco Kranner (Grünliberale), Andreas Pauling (Grünliberale), Josua Graf (Grünliberale):

Strategie und finanzielle Planung Infrastrukturaufgaben der nächsten Jahre

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, wie die Investitionen der nächsten 10-15 Jahre priorisiert werden sollen. Insbesondere soll aufgezeigt werden, welche Schritte nötig sind, um zur Verzichtsliste zu kommen und wie die Kriterien für diese Liste erarbeitet werden. Weiter soll der Stadtrat die Strategie aufzeigen, wie die Instandhaltung der städtischen Infrastruktur geplant, durchgeführt und finanziert wird.

Begründung

In der Budget-Sitzung des Gemeinderats vom 9. Dezember 2024 wurde intensiv über den Steuerfuss der Gemeinde diskutiert. In dieser Debatte wurde eine Steuersenkung, eine Steuererhöhung sowie das Belassen des aktuellen Steuerfusses beantragt.

Ein wichtiger Faktor der Steuerdiskussion waren die anstehenden Kosten für die Instandhaltung der städtischen Infrastruktur, insbesondere jene der Heime und Schulen. Die Antragsteller der Steuererhöhung wollten sicherstellen, dass die finanziellen Mittel für die anstehenden Instandhaltungen der Infrastruktur zur Verfügung stehen. Da die zusätzlichen Mittel aus einer möglichen Steuererhöhung vom Stadtrat nicht eingeplant waren, bestand im Rat die Befürchtung, dass dieses zusätzliche Kapital zum Teil für die Verwaltung verwendet würde und so nicht wie gewünscht, gänzlich für die Investitionen in die Instandhaltung der Infrastruktur zur Verfügung steht.

Gemäss Analysetool Stratos muss in den nächsten 15 Jahren mit einem Investitionsvolumen von ca. 700 Millionen Franken für Instandhaltung gerechnet werden, wenn die in Jahre gekommenen städtischen Objekte erneuert werden müssen. Gemäss nicht bestätigter Quellen plant der Stadtrat in nächster Zeit eine Aufstellung verzichtbarer Investitionen. Es wurde erklärt, dass unter «verzichtbarer Investitionen» zu verstehen ist, dass auf die Instandhaltung gewisser Infrastruktur vollständig verzichtet wird. Und das auch in Zukunft.

Im Falle einer Verzichtsliste ist immer noch mit geschätzten 500 Millionen Franken Instandhaltungskosten zu rechnen. Dies ist mit dem aktuellen Steuerfuss nicht zu bewältigen. Es stellt sich nun die Frage, wie der Stadtrat die Planung der nächsten 10-15 Jahre in Bezug auf die Instandhaltungskosten in Angriff nimmt.

Marco Kranner

Andreas Pauling

Josua Graf